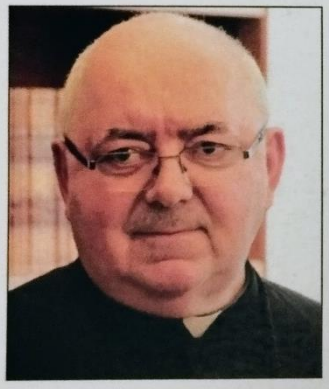
„Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen:
sei mir gnädig und erhöre mich!"
(Ps 27,7 - Primizspruch P. Gajowskis)



In dankbarem Gedenken an

P. Klaus Gajowski OMI

Oblate der Makellosen Jungfrau Maria

* 18. März 1962 in Rudgershagen / PL
✞ 18. Juli 2023 in Hünfeld

Beerdigt am 21. Juli 2023
auf dem Hünfelder Klosterfriedhof

Klaus wurde am 18.03.1962 in Rudgershagen (Rudziniec) / Polen geboren. Im Kreis seiner Schwestern Gabriela und Karina sowie seiner Eltern Helmut und Lucja Gajowski (geborene Poniatowska) wuchs er dort auf und besuchte zunächst die Volksschule.

1977 wechselte er in das Juniorat der Oblaten in Markowice und begann 1981 direkt im Anschluss sein Noviziat in Święty Krzyż. Am 8.09.1982 legte er in Obra seine ersten zeitlichen Gelübde ab. Sein Studium von 1982 bis 1988 in Philosophie und Theologie an der Hochschule der Oblaten in Obra beendete er mit dem Magister in Theologie. Am 8.9.1986 legte er in Obra seine Ewigen Gelübde ab. Am 20.06.1988 weihte ihn Erzbischof Jerzy Stroba in Obra bei Posen zum Priester. Sein erster Einsatzort war Łeba an der Ostsee, wo er ab dem 1.07.1988 als Kaplan tätig war. 1992 baten ihn seine Ordensoberen für Aufgaben in der Seelsorge nach Deutschland zu gehen. Sein Weg führte ihn in die Diözese Fulda, wo er von 1992 bis 2015 vornehmlich in der Pfarrseelsorge tätig war. Zu seinen Einsatzorten zählten in dieser Zeit Bebra und Cornberg, wo er als Kaplan und Pfarradministrator tätig war, danach für fünf Jahre als Pfarrer von Rotenburg a. d. Fulda. Schließlich war er ab dem 1.08.2003 ein gutes Jahr lang als mitarbeitender Priester von St. Marien in Bad Hersfeld-Eichhofsiedlung tätig. Ab April 2004

Sterbebildchen erstellt durch die Hünfelder Oblaten (OMI)
oben: Innenseiten unten: Außenseiten
Herr, gib P. Klaus die ewige Ruhe. R.I.P. (= lat. requiescat in pacem)

bis Januar 2010 war er an verschiedenen Orten, unter anderem in Niederaula-Kirchheim, mitarbeitender Priester. Alle Mitbrüder der Niederlassung Bebra erhielten am 17.02.2010 die Obedienz für die Mitteleuropäische Provinz. Die Mitbrüder, auch P. Klaus, wechselten alle in die neugegründete Niederlassung Ziegenhain / Schwalmstadt. Aufgrund seiner seelischen und körperlichen Verfassung half er nur noch hier und da mit. Im April 2015 wechselte er ins Nikolauskloster. Hier brachte er sich gerne in der Seelsorge, besonders in der Beichtseelsorge und auch in der Sakramentenspendung ein.

Im Sommer 2016 brach er während einer Hl. Messe zusammen. Er erlitt einen Schlaganfall und sein Herz war schwach. Mit den Jahren kam eine Krankheit nach der anderen dazu. Im Mai 2023 war ein Wechsel auf die Krankenstation Hünfeld unausweichlich. Er musste jedoch bald ins Herz-Jesu Krankenhaus in Fulda. Nachdem keine Aussicht auf Heilung mehr bestand, kam er zurück ins Bonifatiuskloster, um auf seine Obedienz in den Himmel zu warten.

Am 18. Juli rief Gott unseren Klaus zu sich in die Heimat. Gott möge ihm all das Gute vergelten, das unsere Gemeinschaft und viele Menschen, die ihm begegnet sind, erfahren durften und ihn teilhaben lassen an seiner ewigen Herrlichkeit.

RIP

Unserer Lieben Frau von der immerwährenden Hilfe